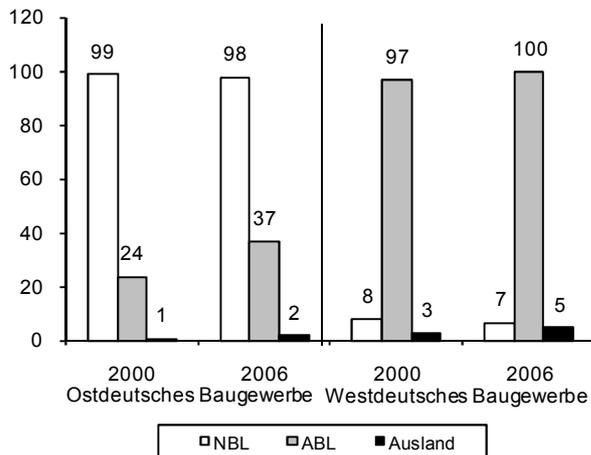
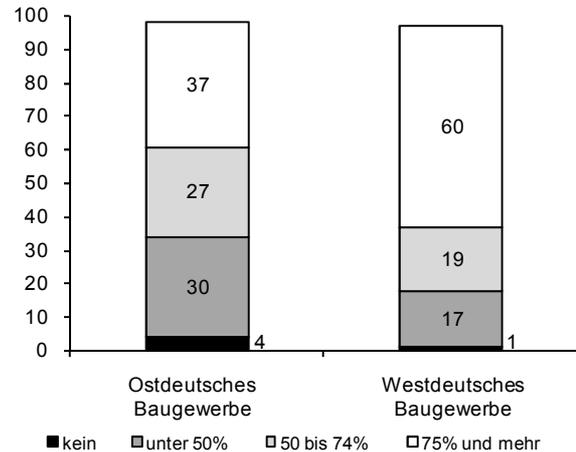


Starkes überregionales Engagement der ostdeutschen Bauunternehmen

Regionale Umsatzstruktur des ostdeutschen und westdeutschen Baugewerbes in den Jahren 2000 und 2006
- in % der Betriebe, Mehrfachnennung möglich -



Lokaler Umsatz^a des ostdeutschen und westdeutschen Baugewerbes im Jahr 2006
- in % der Betriebe^b -



^a Unter lokalem Umsatz ist hier ein Umsatz im Umkreis von ca. 30 km zu verstehen. – ^b Rest zu 100 sind Betriebe ohne Angabe. Ostdeutschland: 2000: n = 668, 2006: n = 448; Westdeutschland: 2000: n = 829, 2006: n = 824. Hochrechnung auf die Grundgesamtheit der Baubetriebe mit mindestens einem sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. – NBL = Neue Bundesländer; ABL = Alte Bundesländer.

Quelle: IAB-Betriebspanel.

Seit Beendigung des Baubooms Mitte der 90er Jahre unternehmen die ostdeutschen Baubetriebe enorme Anstrengungen, die Nachfrageverluste in der heimischen Region mit einer Bautätigkeit außerhalb des lokalen Markts abzufedern. Regelmäßige Stichprobenerhebungen belegen auch für den aktuellen Rand einen Trend zur Ausdehnung des Absatzradius.^a Das ostdeutsche Baugewerbe konzentriert sich dabei sehr stark auf das Gebiet der Alten Bundesländer. Während im Jahr 2000 bereits etwa ein Viertel der ostdeutschen Baubetriebe auch in den Alten Ländern tätig war, betraf dies im Jahr 2006 sogar 37% der Betriebe. Im westdeutschen Baugewerbe dagegen hat sich in dieser Zeitspanne wenig an den Bauleistungsströmen geändert. In den Neuen Ländern bieten nur 7% der westdeutschen Betriebe ihre Leistungen an. Im Ausland sind sie mit 5% der Betriebe geringfügig stärker engagiert als das ostdeutsche Baugewerbe.

Nimmt man den örtlich gebundenen Umsatz im Umkreis von 30 km als Grundlage, so bestätigt sich auch dann die größere räumliche Aktionsbereitschaft ostdeutscher Baubetriebe. Während in Ostdeutschland nur 37% der Baubetriebe mit drei Vierteln und mehr des Umsatzes ausgesprochen lokal gebunden sind, trifft dies in Westdeutschland für 60% der Betriebe zu. Im Gegenzug realisierten 34% der ostdeutschen Baubetriebe weniger als die Hälfte des Umsatzes im direkten räumlichen Umfeld, im westdeutschen Baugewerbe waren das 18% der Betriebe.

Die Vermutung, dass aufgrund der erhöhten Transportkosten die Ertragssituation der überregional tätigen Bauunternehmen stark beeinträchtigt wird, lässt sich anhand der Daten des IAB-Betriebspanels nicht nachweisen. So besteht kein Zusammenhang zwischen der Ertragslage (dargestellt als Reingewinn, ausgeglichenes Ergebnis, Reinverlust) und dem überregionalen Engagement. Die mit Hilfe einer Zensuren-skala bewertete Ertragslage fällt bei den mehrheitlich außerhalb der Neuen Bundesländer tätigen Betrieben sogar leicht günstiger aus als bei den ausschließlich in Ostdeutschland tätigen Betrieben.

Brigitte Loose
(Brigitte.Loose@iwh-halle.de)

^a Nach Einstellung der amtlichen Auftragsleistungsstatistik zur Lage der Baustelle im Jahr 2004 kann dieser Prozess nur noch über Stichprobenerhebungen beschrieben werden. Eine solche stellt das IAB-Betriebspanel dar, die mit weit mehr als 1 000 Baubetrieben aus Deutschland die regionale Absatzstruktur der Bauunternehmen gut abbildet. Die aktuellsten Daten beziehen sich auf das Jahr 2006.